

Spezialist für den Filmmarkt Osteuropa

Der Eastern European Acquisition Pool kauft attraktives Kino-Paket auf dem American Film Market.

Gleich nachdem er die EEAP AG und die A Company während der Berlinale vorgestellt hatte, jettete Geschäftsführer Alexander van Dülmen zum American Film Market nach Los Angeles. Nur einen Überblick über die augenblickliche Marktlage gewinnen, wollte er. Doch er war selbst positiv überrascht: der Spezialist für den Filmmarkt Osteuropas kehrte mit einem von Franchise Pictures erworbenen Acht-Filme-Paket zurück, das die EEAP-Partner von Wladiwostok bis Szczecin vermarkten können – im Kino, als Video und im TV.

Franchise Pictures werden in den USA von Warner Bros. vermarktet, die Titel „Alex und Emma“, von Rob Reiner, mit Kate Hudson und Sophie Marceau, sowie „Sound of Thunder“ mit Ben Kingsley und Ed Burns werden dort mit 500 bzw. 2000 Kopien gestartet.

Van Dülmen will den Filmmarkt Osteuropas erschließen, dafür gewann er Investoren in Russland, Polen und Deutschland. In Russland sei das Investitionsklima derzeit

sehr gut. Moderne Multiplexe existierten dabei nur in Moskau und Petersburg, sechs andere Millionenstädte warteten darauf – das heißt die kaufkräftigen Gutverdiener, 10



Alexander van Dülmen

bis 15 Prozent der Russen, die rund fünf Dollar Eintritt zahlen können. Auch in den nachaufrührenden „alten“ und billigeren Kinos werden die Filme laufen. Das Potenzial sei in jedem Fall beträchtlich: Allein in Moskau machte „Der Herr der Ringe 2“ eine Kasse von 7 Millionen US-Dollar.

Van Dülmens Partner Gemini vertritt in den GUS-Staaten auch die 20th Century Fox. In Tschechien arbeitet EEAP mit der exklusiven Einkaufsagentur AQS der beiden privaten TV-Sender zusammen. Sie

haben auch einen Kinoverleih und ein Videolabel aufgebaut.

Van Dülmen, ausgewiesener Ost-Spezialist, baute für Kinowelt International Vertriebsfirmen hinterm ehemaligen Eisernen Vorhang auf und vertrat Kinowelts Film-Interessen vom Baltikum bis nach Vietnam. Er schied dort 2001 aus, sondierte die Märkte Osteuropas aber weiter.

Am Eastern European Acquisition Pool, eine AG deutschen Rechts, sind Partner in Russland und Polen beteiligt. Groß und mittel budgetierte Filme aus den USA erwerben und in allen Territorien Ost- und Südosteuropas auswerten, ist Geschäftszweck. Die AG verfügt über feste, in den Märkten Russlands und der GUS-Staaten, Polens, Tschechiens und der Slowakei, Kroatiens, Sloweniens, Bosnien-Herzegowinas und Rumäniens verankerte Partner. Mehr sollen noch hinzukommen.

Die A Company, eine GmbH, versteht sich als Mittler zwischen West-, Mittel- und Osteuropa. Hier will van Dülmen vor allem beratend tätig werden. Zehn neue Länder, neun davon im Osten, stehen vor ihrem Eintritt in die Europäische Gemeinschaft. Das wird sich erheblich auf die europäische Medienlandschaft auswirken. Die Rechtsangleichung

schaffe Sicherheit für Kooperationen.

Bei Connecting Cottbus 2002 nahm er Kontakt mit polnischen Produzenten auf. Zur Berlinale wurde die A Company engagiert, eine deutsch-polnische Koproduktion zu beraten. Jüngstes Projekt ist ein polnisch-deutscher 3D-Animationsfilm, bei dem die polnischen Partner das erste 3D-Studio und Hollywooderfahrung einbringen, van Dülmen brachte sie mit Toni Loesers Motion Works in Halle zusammen.

Vielleicht ist die Gründung des EEAP auch im Zusammenhang mit der Meldung zu sehen, dass russische Finanziers Partner für den Aufbau einer Multiplexkette in ihrem bis zum Pazifik reichenden Riesenland suchen? Russland hat 17 Milliarden – nach der neuesten Forbes-Liste. Es könnte also mehr um Know-how als nur um Kapital gehen.

Thomas Til Radevagen ■



Auch im Franchise-Paket: „Alex und Emma“ mit Kate Hudson und Luke Wilson in den Hauptrollen.

Neues Label bei Senator Int.

Gemeinsam mit dem „Spider Man“-Regisseur Sam Raimi und dem Produzenten Rob Tapert hat Senator International das neue Label Ghost House Pictures gestartet, unter dem kommerzielle Spielfilme aus den Genres Horror, Science Fiction und Fantasy entstehen sollen. Bei allen Projekten übernimmt Senator International sowohl die komplette Finanzierung als auch den Weltvertrieb.

Als erstes Projekt in Produktion geht der Horrorfilm „Boogeyman“, zu dem Eric Kripke, Juliet Snowden und Stiles White das Drehbuch lieferten. Die Regie übernimmt Mehdi Norowzija, der für seinen

Kurzfilm „Killing Joe“ eine Oscar-Nominierung erhielt. „Boogeyman“ erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der durch seine schrecklichen Kindheitserinnerungen traumatisiert ist und bei seiner Rückkehr nach Hause nicht mehr zwischen Realität und Zwangsvorstellungen trennen kann. Zurzeit befindet sich der Film in der Vorproduktion, der Drehstart erfolgt im April. In den USA wird „Boogeyman“ von Sony's Screen Gems herausgebracht.

Direkt im Anschluss an „Boogeyman“ fällt die erste Klappe zu „Ju-On“ („The Grudge“), dem englischsprachigen Remake des japanischen Horrorfilms von Takashi Shimizu, der dabei selbst Regie führen wird. Ebenfalls zur Staffel von Ghost House Pictures gehört

der Vampir-Thriller „30 Days of Night“ nach der Comic-Serie von Steve Niles, welcher auch das Drehbuch dazu entwickelt. Als ausführender Produzent zeichnet Mike Richardson („Die Maske“) verantwortlich. Neben Nathan Kahane, dem Executive Vice President of Motion Pictures, überwacht Michael Kirk die kreative Leitung der Ghost-House-Picture-Filme. Neu als Vice President of Production im Team ist die bisherige ICM-Agentin Aubrey Henderson, die Joe Drake, President von Senator International für die Entwicklung und das Packaging der Projekte engagiert hat.

Darüber hinaus hat Senator International den Weltvertrieb (Frankreich und Spanien ausgenommen) des epischen Dramas „The Bridge

of San Luis Rey“ von Mary McGuckian übernommen, das auf dem Pulitzer-Preis-gekrönten Roman von Thornton Wilder aus dem Jahre 1927 basiert. Als Hauptdarsteller dafür verpflichtet wurden Robert De Niro, Kathy Bates, Gabriel Byrne und Harvey Keitel. Zu den weiteren Mitwirkenden zählen F. Murray Abraham, Geraldine Chaplin und die spanische Schauspielerin Pilar Lopez de Ayala, die kürzlich für ihre Rolle in „Mad Love“ mit dem Goya ausgezeichnet wurde. Die Dreharbeiten zu „The Bridge of San Luis Rey“, der als internationale Koproduktion zwischen der britischen Pembroke Pictures, Samuel Hadidas Davis Films und der spanischen Produktionsfirma Kanzaman SA entsteht, beginnen im April dieses Jahres in Spanien. B. H. ■